

NACHRICHTEN

Mülltonne in Graz-Gries in Brand gesetzt

GRAZ. Am Samstag gegen 21 Uhr fiel einer 29-jährigen Grazerin auf, dass in der Laudongasse im Grazer Bezirk Gries eine Mülltonne brannte. Die Berufsfeuerwehr löschte den Brand rasch, verletzt wurde niemand.

Steirerin verlor in Tirol Kontrolle über ihr Auto

ST. JOHANN. Eine 20-jährige Judenburgerin verunglückte gestern in St. Johann in Tirol, als sie auf Schnee ins Schleudern geriet und gegen ein entgegenkommendes Fahrzeug prallte. Die Lenkerin und die Tiroler Insassen des anderen Fahrzeugs wurden dabei schwer verletzt.

Fahrer kam auf die Gegenseite: Drei Verletzte

KAINDORF. Zu einem schweren Verkehrsunfall kam es gestern kurz vor 13 Uhr auf der B 54 (Wechselbundesstraße) bei Kaibing Richtung Kaindorf (Bezirk Hartberg-Fürstenfeld). Ein 18-Jähriger aus dem Bezirk, der schwer alkoholisiert war, erlitt einen Sekundenschlaf und kam von seiner Fahrbahn ab auf die Gegenfahrbahn. Dort kollidierte er mit dem Auto eines Ehepaares aus Graz. Der 18-Jährige wurde eingeklemmt. Er und der 71-jährige Grazer wurden nach Hartberg ins Spital transportiert, die 77-jährige Grazerin wurde mit dem C-16-Hubschrauber nach Graz geflogen.

GRAZ

Überfall auf Grazer Lokal: Reinigungsmann gefesselt

Es waren zwei bisher unbekannte Täter, die einen 30-jährigen Inder überfielen, als er als Reinigungsmann ein Grazer Lokal am Samstag in den Morgenstunden aufräumte und dabei Speisefett im Hof entsorgte. Die Täter drängten ihn ins Lokal zurück, bedrohten ihn mit Pfeffer-

Häuslbauer-Ära steht

Selberbauer sterben vor allem in der Stadt aus. Doch die Häuslbauermesse in Graz feiert weiter fröhliche Urständ' und bleibt die Quotenqueen für Bastelkönige.

Von Bernd Hecke

In Sachen Zugkraft ist diese Fachmesse das stärkste Pferd im Stall der Grazer Messe – die Häuslbauermesse. Ab Donnerstag bauen 500 Aussteller ihre Stände auf, um Bastelkönigen, Selbermachern und privaten Häuslbauern vom Grundstein über Dachgleiche bis zu Panoramafenstern und der Außenfassade alles zu bieten, was das Herz begehrt und sich das Börsel leisten können sollte.

Dabei ist der klassische Häuslbauer der 1970er und 1980er in der Steiermark fast schon Geschichte, sagt Gerald Gollenz, Wirtschaftskammer-Obmann der Immobilienrentier: „Steirer, die mit ihren Freunden selbst Ziegelstein auf Ziegelstein setzen, gibt es nur noch am Land. Baut da einer von der freiwilligen Feuerwehr ein Haus, baut die ganze Feuerwehr mit!“ Die Nachbarschaftshilfe am Bau ermögliche es Jungen dort, noch Einfamilienhäuser zu bauen. Gollenz: „Mittlerweile schlagen ja auch die Materialien ordentlich zu Buche.“



Selbst am Bau Ziegel auf Ziegel setzen und dann im Rohbau leben – das

8700

neue Wohnungen sind in der Steiermark (2015 bis 2017) laut Landesstatistik im Schnitt errichtet worden.

660.000

Wohnungen gibt es bei uns, die Hälfte davon in Ein- und Zweifamilienhäusern. Auf 100 Haushalte kommen 120 Wohnungen – ein Indiz für Zweitwohnsitze.

Was die Selbermacher auch rar macht. Längst sind „Baumeister-Häuser“ von der Stange oder Fertighäuser im Vormarsch, weiß Gollenz: „Nur ist das Angebot an Fertighäusern heute schon so individuell, dass sie im Landschaftsbild nicht mehr als solche erkennbar sind. Der Immobilienchef der auf der Häuslbauermesse prominent

vertretenen Raiffeisenbank, Nikolaus Lallitsch, weiß, dass in der Steiermark „bereits jedes dritte Einfamilienhaus ein Fertighaus“ ist: „Und die Käufer wollen es am liebsten fix und fertig hingestellt.“ Der klassische Häuslbauer sei in seinem Revier im ländlichen Raum übrigens eine sehr begehrte Spezies: „Weil er der Abwanderung



Die Bande erbeutete auch Musikinstrumente LPD STEIERMARK

vor dem Ende



war in den 1980ern noch so MELBINGER

2/3

der neuen Wohnungen entstehen bei uns in Mehrparteienhäusern, ein Drittel in Ein- und Zweifamilienhäusern.

trotzt.“ Meist aber gebe es auch bei „Häuslbauern 2020“ den Baugrund schon – vererbt oder von Eltern geschenkt.

In der Landeshauptstadt ist die Spezies so gut wie ausgestorben, ergänzt Gollenz: „Hier kosten ja 1000 Quadratmeter Baugrund in brauchbarer Lage schon 300.000 bis 400.000

Die Häuslbauermesse

500 Aussteller zeigen auf der Grazer Messe auf 16.000 m², was sie zu bieten haben.

Vom 23. bis 26. Jänner, täglich von 9 bis 18 Uhr.

Eintritt: 12 Euro, ermäßigt 9 Euro, Ticket gilt auch für Grazer Öffis.

Im Vorverkauf: oeticket.com und oeticket-Verkaufsstellen

Euro. Samt Haus liegen die Kosten dann bei bis zu 800.000 Euro. Das kann sich keiner mehr leisten.“ Auch gebrauchte Einfamilienhäuser seien in Graz so gut wie keine mehr am Markt.“ Also sieht man allenfalls noch neu errichtete Luxus Häuser in Toplagen, die sich Ärzte und Manager auf begehrte Grazer Hügel stellen lassen.

Der Umbruch unter den steirischen Häuslbauern tut der Anziehungskraft der Messe aber keinen Abbruch. Immer noch ist sie mit rund 40.000 Besuchern in vier Tagen der Publikumsmagnet unter den Fachmessen der Grazer Messe. Ist auch kein Wunder, finden sich doch trotz des Wandels laut Landesstatistik die Hälfte aller mehr als 650.000 Wohnungen im Bundesland in Ein- und Zweifamilienhäusern.

Auch der Altbestand will saniert werden, weiß Lallitsch: „Und da gibt es auch die Selbermacher und Bastler, die sich auf der Messe über Baumaterialien, aber auch Finanzierungsfragen informieren.“

POLITIK INTERN

Leykam rittet in Wien um Aufträge

Der steirische Reform-Rote Max Lercher geriet als Leykam-Chef in die SP-Berater-Affäre. Nach dem „Umbau“ soll das Unternehmen jetzt in Wien Tritt fassen.

Es waren im Herbst schwere Stunden für den Parade-Linken und einstigen SP-Landes- und Bundesgeschäftsführer Max Lercher. Just als er nach dem Nationalratswahldebakel in der roten Krise den Reform gegeben und die Partei-Neugründung gefordert hatte, fand er sich in einem vermeintlichen Gagenskandal wieder. Unter den umstrittenen Beraterverträgen der Bundes-SP ist ein auf drei Jahre befristeter, mit insgesamt 720.000 Euro dotierter Kontrakt mit der Leykam Medien AG aufgetaucht, deren Vorstand er seit 2019 ist. Es war freilich nicht das Honorar für den steirischen Nationalrats-Abgeordneten, sondern ein Auftrag ans Unternehmen.

Lercher witterte eine Intrige und bemühte sich um Schadensbegrenzung. Inzwischen ist – wie avisiert – ein zweiter Vorstand an Bord, der operativ die Geschäfte führt,

der einstige Büroleiter des Ex-Parteigeschäftsführers, Michael Schrammel. Lercher hat „die Tätigkeit auf ein Drittel reduziert“, kümmert sich um Struktur und Strategie. Seine Gage liegt nun statt bei 6000 Euro brutto bei 2500. Umtriebig ist die Leykam Medien AG in Wien, wo ein siebenköpfiges Team in Sachen Video, Social-Media-Kampagnen und Events aktiv ist. Lercher will das Unternehmen aus den Schlagzeilen halten und in ruhigere Gewässer führen, „was mit der Nähe zur Partei nicht einfach ist“.

Die Nähe ist evident: Die steirische SP-Gesellschaft „Spectro“ ist 80-Prozent-Eigentümer, das letzte Fünftel teilen sich Steiermärkische, Landes-Hypo, Wiener Städtische, Grazer Wechselseitige und Kleinaktionäre. Im Aufsichtsrat tummeln sich nebst dem Vorsitzenden, dem Ex-SP-Stadtrat und Ex-Vorstand der Holding Graz, Wolfgang Messner, steirische Rote, inklusive Landtagsklubchef Hannes Schwarz und SP-Landesgeschäftsführer Günter Pirker. Letzterer kann sich vorstellen, die Leykam im anhebenden steirischen Gemeinderatswahlkampf einzusetzen: „Mit den Kompetenzen in Video und Social Media.“

Bernd Hecke



Teilzeit-Vorstand der Leykam und SP-Nationalratsmandatar Max Lecher APA

GRAZ, NIKLASDORF, ST. PÖLTEN

Einbruchserie geklärt

Fünf Männer aus Rumänien im Alter von 25 bis 37 Jahren sollen für eine Einbruchserie zwischen Jänner und Juni 2019 in der Steiermark und Niederösterreich verantwortlich sein – Schaden ca. 310.000 Euro. Seit Mai wurde von Kriminalisten in Niklasdorf ermittelt, nun konnten zwei Beteiligte in Rumänien gefasst werden. Weitere waren bereits im Juni in Spital/Semmering geschnappt worden.